

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 25. November 1985

Blatt 2993

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet:
(grau) Linolschnitte und Collagen im Bezirksmuseum Leopoldstadt
Hofmann: Leerstehende Gemeindewohnungen kein Problem
Bäume müssen für Waldverjüngung entfernt werden

Kommunal:
(rosa) Heizung der U-Bahn-Stiegen mit Tunnelluft bewährt sich
Rautner gab Startzeichen zur Errichtung der Jungmaisbrücke
Wiener ÖVP: Die Armen werden ärmer
"37er": Gleisbauarbeiten früher fertig

Lokal:
(orange) 102. Geburtstag im Pensionistenheim
Jugendzentren frei von Gewalttätigkeit

Kultur:
(gelb) Theatersubventionen 1986

Nur über FS: 24.11. Brand im 16. Bezirk
25.11. Stadt Wien ehrt Fußballmeister Austria
Vortrag: "Zur Kulturgeschichte des Rauchens"
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 23. November 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Linolschnitte und Collagen im Bezirksmuseum Leopoldstadt

1 Wien, 23.11. (RK-LOKAL) Linolschnitte und Collagen von Otto VOGEL unter dem Titel "Der große Wald" zeigt das Bezirksmuseum Leopoldstadt, 2, Karmelitergasse 9, in einer Ausstellung, die Bezirksvorsteher Heinz WEISSMANN kommenden Montag, den 25. November, um 17.30 Uhr eröffnen wird.

Die Ausstellung ist bis 1. Jänner 1986, Mittwoch von 17.15 bis 19 Uhr, Samstag von 14.30 bis 17 Uhr sowie Sonntag von 10 bis 12 Uhr, geöffnet. (Schluß) zi/gg

NNNN

.....
Bereits am 23. November 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hofmann: Leerstehende Gemeindewohnungen kein Problem

Utl.: Nur zweitausend Gemeindewohnungen stehen leer - normale
Fluktuation

2 Wien, 23.11. (RK-KOMMUNAL) Mit Stichtag 31. August 1985

standen in Wien insgesamt rund zweitausend Gemeindewohnungen leer. Das sind 0,84 Prozent der Gesamtzahl von Gemeindewohnungen in Wien. Dabei handelte es sich um 271 eben fertiggestellte und bezugsfertige Neubauwohnungen, die noch nicht vermietet waren, sowie um 1.780 Altbauwohnungen. Dies gab Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN bekannt. Wie Hofmann gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" betonte, zeigen diese Zahlen, daß es über das Maß der völlig normalen und natürlichen Fluktuation hinaus in Wien praktisch keine leerstehenden Gemeindewohnungen gibt. Hofmann wies in diesem Zusammenhang auch darauf hin, daß nunmehr auch im ehemaligen "Sorgenkind" Heinz-Nittel-Hof alle Wohnungen vermietet sind.

Im Laufe des Jahres 1984 waren 2.044 Neubauwohnungen der Stadt Wien und 6.780 Altgemeindewohnungen zugewiesen worden. Derzeit sind rund 16.000 Personen für eine Gemeindewohnung vorgemerkt. (Schluß)
ger/gg

NNNN

.....
Bereits am 24. November 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Bäume müssen für Waldverjüngung entfernt werden

1 Wien, 24.11. (RK-LOKAL) Es erscheint gerade in der Stadt vielen Menschen unverständlich, ist aber dennoch eine alte und notwendige Maßnahme, will man die Wälder gesund erhalten: die Baumentfernungen, die in den Forsten regelmäßig für die Verjüngung des Waldes nötig sind. Im kommenden Winter muß das Forstamt wieder entsprechende Fällungsarbeiten in den Wienerwaldforsten und in der Lobau durchführen. Dabei werden einerseits morsche, im Kern faule oder abgestorbene Bäume herausgenommen, andererseits wird ausgelichtet, um genügend Platz für heranwachsende Bäume zu schaffen, und reife sowie überalterte Altbestände werden herausgenommen. Diese Forstmaßnahmen sind für das Heranwachsen neuer junger Waldbestände erforderlich. Die Forstverwaltung wird bei den Arbeiten auch entsprechende Tafeln mit der Aufschrift "Verjüngungsfläche, bitte nicht betreten! Diese Baumfällungen dienen der Verjüngung des Waldes" aufstellen. (Schluß) hrs/rr

NNNN

102. Geburtstag im Pensionistenheim

2 Wien, 23.11. (RK-LOKAL) Ihren 102. Geburtstag feiert Frau Berta DRESCHER heute, Montag, den 25. November, im Pensionistenheim "An der Türkenschanze" in Währing. Frau Drescher, die sich seit 1982 in der Betreuungsstation des Pensionistenheimes befindet, ist bereits seit mehreren Jahren gehbehindert und blind. Obwohl nie verheiratet, erhält sie noch regelmäßig Besuche von "ihren" Kindern, die sie als Erzieherin früher einmal betreut hat. (Schluß) zi/gg

NNNN

Heizung der U-Bahn-Stiegen mit Tunnelluft bewährt sich

Utl.: Rautner: Mehr Sicherheit und erhöhte Wirtschaftlichkeit

3 =Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Die Beheizung der nicht überdachten U-Bahn-Stiegenanlage vor dem Wiedener Amtshaus in der Favoritenstraße hat sich hervorragend bewährt. Bautenstadtrat Roman RAUTNER zur "RATHAUSKORRESPONDENZ": "Trotz der starken Schneefälle in den vergangenen Tagen konnte die Stiege schneefrei gehalten werden. Der Schnee taute sofort ab, sodaß die Stufen nur naß waren. Nach Aufhören der Niederschläge waren die Stufen schon nach etwa einer Stunde wieder trocken. Die Beheizung der Stiege erhöht nicht nur die Sicherheit der Passanten, sie ist auch wirtschaftlicher als die Schneeräumung.+++

Zur Beheizung der Stiege wird die Luft aus dem U-Bahn-Tunnel verwendet, die im Winter 15 bis 20 Grad hat. Sie wird über einen Staubfilter und ein Kanalsystem zu den Luftkammern, die jeweils vier bis fünf Stufen umfassen und regulierbare Ventilklappen haben, geleitet und schließlich durch Schlitze in den Stufen ausgeblasen. Die Beheizung setzt automatisch bei einer Außentemperatur von etwa drei Grad ein. Der 3-Stufen-Ventilator "verarbeitet" dann - je nach der Außentemperatur - in der Stunde 4.200 bis 9.000 Kubikmeter warme Luft. Wenn die Außentemperatur unter minus 15 Grad fällt, kann ein Heizaggregat zugeschaltet werden, um die Stiege auf jeden Fall schneefrei zu halten.

Der U-Bahn-Auf- und -abgang bei der Station Taubstummengasse dient im heurigen Winter als Versuchsanlage. Während der Heizperiode werden ständig sieben verschiedene Temperaturen (Außentemperatur, Tunnellufttemperatur, Stufenoberflächentemperatur usw.) gemessen und aufgezeichnet. Außerdem werden die Betriebsstunden der drei Ventilatorstufen registriert und der Stromverbrauch des Gebläses und der eventuell erforderlichen Nachheizung ermittelt.

Nach den Erfahrungen dieses Winters wird dann die Beheizung anderer nicht überdachter U-Bahn-Stiegenanlagen ausgelegt. In der Station Volkstheater der U 3 werden die beiden Stiegen an den Ecken des Naturhistorischen Museums beheizt werden, in der Station Stubentor ebenfalls zwei Stiegen und in der Station Herrngasse eine Anlage. Auch bei Stationen in der Mariahilfer Straße sollen Auf- und Abgänge beheizt werden. Gegenwärtig überlegen die Heizungsexperten der Magistratsabteilung 32, wie man am besten auch Rolltreppen, die nicht überdacht sind, mit der warmen Tunnelluft beheizen kann.

(Schluß) sc/rr

Jugendzentren frei von Gewalttätigkeit

7 Wien, 25.11. (RK-LOKAL) Zur Meldung über eine Messerstecherei in einem "Jugendzentrum Leebgasse" in Favoriten stellte Stadtrat Ingrid SMEJKAL fest, daß sich dieser Vorfall in einem privaten Club und nicht in einem Jugendzentrum der Stadt Wien ereignet hat. Die Jugendzentren der Stadt Wien konnten dank umsichtiger Führung stets von derartigen bedauerlichen Ereignissen freigehalten werden. (Schluß) gab/rr

NNNN

Rautner gab Startzeichen zur Errichtung der Jungmaisbrücke
8 =Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Bautenstadtrat Roman RAUTNER gab Montag vormittag in der Donaustadt mit einem Bagger das Startzeichen zur Errichtung der Jungmaisbrücke, die die Donauufer-Autobahn zwischen der Reichsbrücke und dem Beginn des Lärmschutztunnels überqueren wird. Die Brücke stellt eine Straßenverbindung von der Jungmaisstraße in Kaisermühlen zur Erschließungsstraße am linken Ufer der Neuen Donau her. Sie wird nur von Einsatz- und Versorgungsfahrzeugen benützt werden dürfen, dient also vor allem den Fußgängern und Radfahrern, die das Erholungsgebiet an der Neuen Donau erreichen wollen.++++

Wie Stadtrat Rautner mitteilte, wird die Brücke Ende 1986 fertiggestellt werden. Sie kostet 12 Millionen Schilling. Die Länge des Brückentragwerkes beträgt 51 Meter, die Breite zehn Meter. Die Gründung erfolgt auf Betonpfählen, die einen Durchmesser von 1,20 Meter haben und 12 bis 15 Meter tief in die Erde reichen.

Für den Bau der Brücke werden rund 600 Kubikmeter Beton, 52 Tonnen Bewehrungsstahl und elf Tonnen Spannstahl benötigt. Die Brüstungen werden aus Betonfertigteilen hergestellt. (Schluß) sc/gg

NNNN

Theatersubventionen 1986

9 Wien, 25.11. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport beschloß die Theatersubventionen für das Jahr 1986 in der Gesamthöhe von 253.550 Millionen Schilling. Davon entfallen auf das Theater an der Wien zur Abgangsdeckung 89,504 Millionen, auf das Theater in der Josefstadt mit den Kammerspielen 49,046 Millionen, auf das Volkstheater 41,200 Millionen, auf das Raimundtheater 26,000 Millionen, auf die Wiener Kammeroper 5,100 Millionen und auf das Theater der Jugend 22,000 Millionen.

Der Gesamtbetrag von 20,700 Millionen für die Wiener Mittelbühnen teilt sich auf das Schauspielhaus Wien mit 7,100 Millionen, Vienna's English Theatre mit 3,300 Millionen, das Theatre Francais de Vienne mit 1,300 Millionen, das Ensemble-Theater mit 3,300 Millionen, das Serapionstheater mit 3,200 Millionen und das Theater Gruppe 80 mit 2,500 Millionen Schilling auf. Das Theater Gruppe 80 wird damit 1986 erstmals den Mittelbühnen zugerechnet.

Bemerkenswert ist, daß die erforderliche Abgangsdeckung des Theaters an der Wien dank des Erfolges von "Cats" 1986 um annähernd neun Millionen Schilling unter der Deckungssumme im Jahr 1985 liegt. Würde das Theater an der Wien ausschließlich "Cats" spielen und nicht seinen verschiedenen anderen Verpflichtungen nachkommen, so wäre eine positive Gebarung des Hauses möglich. (Schluß) gab/bs

NNNN

Wiener ÖVP: Die Armen werden ärmer

10 Wien, 25.11. (RK-KÖMMUNAL) Die Zahl der Armen steigt weiter, die Armen werden ärmer. Das erklärte ÖVP-Stadträtin Maria HAMPEL-FUCHS Montag in einem Pressegespräch und verwies dabei auf eine neue Studie der Arbeiterkammer. Die Zahl der Notstandshilfebezieher und Sozialhilfeempfänger steige. Besonders armutgefährdet seien die Familien und die alleinstehenden Frauen mit Kindern. 400.000 Wiener müßten im Bereich des Existenzminimums leben. Trotz der wachsenden Armut gebe es immer neue Belastungen, die die einkommensschwächeren Gruppen besonders träfen. Hampel-Fuchs nannte dabei Tarifierhöhungen für die Straßenbahn über die Inflationsrate, Betriebskostensteigerungen, die Zinsanpassungsklausel, die Steuerprogression sowie geplante Gebührenerhöhungen bei Wasser, Abwasser und Müll. Um ein weiteres Anwachsen der Armut zu stoppen, fordert die Wiener ÖVP einen Tarif- und Gebührenstopp, eine Steuerreform unter besonderer Berücksichtigung der kinderreichen Familien, eine Novelle zum Mietrecht, eine Änderung der Zuweisungspraxis für Gemeindewohnungen nach objektiven Kriterien und unter Berücksichtigung der finanziellen Leistungsfähigkeit des einzelnen, weiters Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit (vor allem für arbeitslose Jugendliche sollte das "Berliner Modell" des Arbeitsangebotes zum Tragen kommen) sowie schließlich einen Heizkostenzuschuß für rund 80.000 Wiener. Hinsichtlich des Wiener Sozialhilfegesetzes rechnet die Wiener ÖVP nicht damit, daß die Bundesregierung ihren Einspruch dagegen zurückzieht.

Die Tatsache, daß bisher erst 5.000 Wiener an der Polio-Impfkation teilgenommen haben, veranlaßt die ÖVP zur Forderung, die Aktion so zu organisieren, daß den Impfwilligen an ihrem Arbeits- oder Ausbildungsplatz entgegengekommen wird. Für Berufstätige sei es schwierig, tagsüber eine der Impfstellen aufzusuchen. (Schluß) and/rr

NNNN

"37er": Gleisbauarbeiten früher fertig

11 Wien, 25.11. (RK-KOMMUNAL) Die Gleisbauarbeiten im Zuge der Döblinger Hauptstraße konnten trotz des herrschenden Schlechtwetters vier Tage vor dem vorgesehenen Termin abgeschlossen werden.

Die Straßenbahnlinie "37" verkehrt daher ab morgen Dienstag, dem 26. November 1985, wieder durchgehend zwischen Schottentor und Hohe Warte.

Der Schienenersatzverkehr mit Autobussen zwischen Nußdorfer Straße/Gürtel und Hohe Warte kann damit eingestellt werden. (Schluß)
roh/rr

NNNN